

### III. X

#### Befestigung des Kautschuks auf Metall.

Aus dem Journal of the Franklin Institute, November 1873 S. 296.

Da man sich zur Herstellung von Verbindungen zwischen Dampf- und anderen Röhren und Apparaten gegenwärtig fast ausschließlich der Kautschukplatten und Kautschukringe bedient, so wird die Unmöglichkeit, eine dichte Verbindung zu Stande zu bringen, öfters sehr unangenehm empfunden. Durch Anwendung eines Kittes, welcher ebenso gut am Kautschuk als am Metall oder Holz haftet, läßt sich jedoch der bezeichnete Uebelstand gänzlich beseitigen. Dieser Kitt wird bereitet, indem man pulverisirten Schellack in dem zehnfachen Gewichte starken Ammoniak einweicht, wodurch man eine durchscheinende Masse erhält, welche in 3 bis 4 Wochen, ohne Anwendung von heißem Wasser, flüssig wird. Diese Flüssigkeit macht den Kautschuk weich; nach Verflüchtigung des Ammoniaks erhärtet er jedoch und wird für Gase und Flüssigkeiten undurchdringlich.

### IV.

#### Ueber die in der Wiener Weltausstellung ausgestellten Ziegelfabricationsmaschinen; vom Civilingenieur Hermann Fischer in Hannover.

Aus den Mittheilungen des hannoverschen Gewerbevereines, 1873 S. 224.

Mit Abbildungen auf Tab. I.

Unter den Maschinen zur Ziegelfabrication, welche in der Weltausstellung in Wien vertreten sind, befindet sich wenig Neues. Trotzdem dürfte eine Besprechung der ausgestellten Maschinen den Lesern dieser Zeitschrift interessant seyn, da die Anwendung derselben erst in neuerer Zeit eine allgemeinere geworden ist.

England ist durch nur eine, im Wesentlichen bekannte Maschine vertreten: durch die von Thomas S. Derham in Leeds ausgestellte Ziegelmachine (Patent Molland).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Man s. die Beschreibung derselben in diesem Hefte S. 10.